

# Die Krone der Schöpfung oder der moralische Zeitungsfinger

**Heutzutage ist alles wichtig, weil eigentlich nichts mehr wichtig ist. Uns kann nichts mehr erschüttern, deshalb versuchen Medien aller Art, uns tagtäglich einen neuen sensationellen Schrecken einzujagen.**

Aber mal ehrlich, gelingt ihnen das denn wirklich? Seit wann ist eine annullierte Ehe, falsche Unterwäsche, geliftetes Gesichtsgut oder heulende Schwiegermütter etwas, über das man sich wochenlang grenzenlos aufregen kann?

Seit es massenhaft Massenmedien gibt. Die Königskrone in der Disziplin der maßlosen Übertreibung gebiert wie immer der „Kronen Zeitung“, die dem Unwichtigkeitsjournalismus seit Jahren die Krone aufsetzt und dennoch von den meisten unserer lieben Landsleute tagtäglich verschlungen wird wie ein dampfender Germknödel.

So schaffte es zum Beispiel am 6.3.2004 folgende besorgniserregende Schlagzeile auf das Titelblatt der gesamtösterreichischen Lieblingslektüre: „Quiz – Gewinner baute Hasch an“

Der geübte und sensationsgierige „Krone“ Leser schlägt natürlich die dazugehörige Seite sofort auf und findet ein Meer voller kleiner unwahrscheinlicher Ereignisse vor sich: „Mit 150.000 Euro von der Millionenshow eine riesige Haschplantage angebaut“ Wo bitteschön in Österreich könnte man eine riesige Haschplantage unbemerkt anbauen? Fragt sich der kriminalistisch veranlagte scharfsinnige Bürger.

Die „Kronen Zeitung“ gibt Aufschluss. Zuvor merkt sie allerdings noch dezent an: „Quiz Gewinn in Drogen investiert“ Den Artikel schmückt natürlich ein Farbfoto mit eindeutigem Verweis auf den ungezogenen Kandidaten: „Hier noch im Fernsehen mit langen Haaren und Bärtchen

zu Gast bei Armin Assinger, der nicht wissen konnte, wer sich da in seine beliebte Quizshow eingeschmuggelt hatte“ Man beachte den dezenten Erziehungsversuch, der hier im Hinblick auf Erkennungsmerkmale vermeintlicher Drogenkonsumenten unternommen wird.

Der geübte „Krone“ Fahnder analysiert natürlich sogleich messerscharf und lässt seine Kinder nur mehr mit gut rasier-

konnte wissen, dass es sich bei dem sympathischen Gewinner um einen mutmaßlichen Drogendealer handelte“ Wie viel getarnte Gefahr doch in unserer schönen Welt umherirrt!

„...der in seiner Wohnung in Wien Haschischpflanzen züchtete und „Giftler“ in Wien und Niederösterreich belieferte“ Hiermit erweisen sich die Herrn Autoren als wahre Kenner des seriösen Suchtgiftjournalismus. Aus der riesigen Plantage wurden ein paar Pflänzchen in einer Wohnung. Und was für Pflänzchen! Mir sind diese ominösen Gewächse auf gut Deutsch rein als Hanfpflanzen bekannt, aber macht ja nichts!

Die Krone der Zeitungslandschaft legt der Sache noch ein Schäufel nach: „ Gleich nachdem ihm die 150.000 Euro überwiesen worden waren (Musste er denn keine Gewinnsteuer zahlen? Anm. d. Aut.), widmete sich der Waldviertler mit einem Teil des Geldes verstärkt der illegalen Drogenproduktion...“

Jetzt sitzt der einstige Millionenshow Gewinner und geständige Drogenproduzent in Untersuchungshaft und hat nun wohl genügend Zeit, um darüber nachzudenken, ob er die Antwort seiner letzten Frage nicht vielleicht doch gewusst hätte“ Na bravo!

In einem Satz gleich zwei Grammatikfehler und dennoch den moralischen Zeitungsfinger erheben!

Fragt sich nur, wer da Drogen genommen hat? Dass die liebe „Krone“ solche Dinge am laufenden Band produziert, ist ja ein alter Hut.

**Aber auch alte Hüte haben manchmal ihren Reiz...**



ten Männern spielen, die einen Kurzhaarschnitt tragen. Ebenfalls originell: die Anlehnung an die Rudi Carell Show.

Weiter geht es mit höchst pikanten Details zu unserem bösen Buben: „Er legte sich eine private Haschischplantage an und richtete ein Geheimlabor ein“ Mit geschickt eingebauten Elementen aus Verschwörungstheorien lässt der Autor nur den Leser von maßloser Empörung zu direkter Angst überlaufen. „Weder ORF Star Armin Assinger noch das Millionenpublikum



**Johanna Stadlober  
Freie Mitarbeiterin  
im Pressereferat**

